

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
- ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
- ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
- ☐ die versorgte Person ist gehörlos
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Genutzte Hilfsmittel

Brille

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

- ☒ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen
- ☐ Ruhen und Schlafen
- ☒ sich beschäftigen
- ☒ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen
- ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt
- ☒ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes

Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen

Die versorgte Person wirkt zum Zeitpunkt der Inaugenscheinnahme ausgeglichen und freundlich. Sie antwortet auf alle gestellten Fragen umfassend und folgerichtig und ist zu allen Qualitäten ausreichend orientiert. Sie berichtet aus der personellen Vergangenheit und der Krankengeschichte. Sachverhalte werden verstanden und Entscheidungen des Alltags können getroffen werden. Aufgrund von Einschränkungen in der Mobilität benötigt sie Unterstützung bei der in die Zukunft gerichteten Planung, beim Verlassen und Aufsuchen des Bettes, der Teilnahme an Gruppenangeboten und der Kontaktpflege mit Personen außerhalb des direkten Umfeldes.

Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte):

Die versorgte Person nimmt alle Angebote der Einzelbetreuung der Einrichtung wahr.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Bei der versorgten Person liegt kein nächtlicher Unterstützungsbedarf vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug

Einzugsdatum 26.08.2025

Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPF*)

Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)

Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:

Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; Im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A**P4****Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben****A. Angaben zur Prüfung**

1.	Auftragsnummer	260827VS14000145-000016984
2.	Datum	27.08.2026
3.	Uhrzeit	13:03
4.	Nummer Prüfbogen A	4

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P4
2.	Pflegekasse	Knappschaft
3.	Pflege-/Wohnbereich	Ebene 2
4.	Geburtsdatum	**.**.1932
5.	Alter in Jahren	93
6.	Einzugsdatum	04.2018
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Demenz, Diabetes mellitus ohne Insulinpflicht
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)	000029
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☒ ja ☐ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☒ 4 ☐ 2 ☐ 5 ☐ 3 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☒ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja ☐ nein
13.	vorhandene Unterlagen	EDV-Pflegedokumentation und Begleitdokumente.
14.	Kurzzeitpflegegast	☐ ja ☒ nein

C. Anwesende Personen

- | | | |
|----|---|--------------------------------------|
| 1. | Name der Gutachterin oder des Gutachters: | Krümpel, Ulf |
| 2. | Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: | M1, M2 |
| 3. | Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: | Wohnbereichsleitung, Pflegefachkraft |
| 4. | sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer): | |

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung**1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität****Qualitätsaussage**

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	Erläuterungen
☒ Positionswechsel im Bett	Die versorgte Person ist überwiegend unselbständig. Beim Positionswechsel kann die versorgte Person nur wenig mithelfen, zum Beispiel am Bettgestell festhalten.
☒ Aufstehen	Die versorgte Person ist unselbständig und eine Mithilfe ist nicht möglich.
☒ Halten einer stabilen Sitzposition	Die versorgte Person ist unselbständig. Bei fehlender Rumpf- und Kopfkontrolle kann die versorgte Person nur im Bett oder Lagerungsstuhl liegend gelagert werden.
☒ Lageveränderung im Sitzen	Die versorgte Person ist unselbständig und kann beim Positionswechsel nicht oder nur minimal mithelfen.
☒ Stehen und Gehen, Balance	Die versorgte Person ist unselbständig. Die versorgte Person muss vollständig im Rollstuhl geschoben werden.



☒ Treppen steigen	Die versorgte Person ist unselbständig. Zum Überwinden einer Treppe muss die versorgte Person getragen oder mit einem Hilfsmittel transportiert werden.
☐ Beweglichkeit der Extremitäten	
☒ Kraft	Die Kraft ist reduziert.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Rollstuhl, druckentlastendes Sitzkissen, Pflegebett, Aufrichter, Patientenlifter	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung**1. Gewicht**

aktuelles Gewicht	53,8
Gewicht vor drei Monaten	55,0
Gewicht vor sechs Monaten	59,0
Hinweise auf eine Gewichtsabnahme	• Es ist zu einer Gewichtsabnahme gekommen. • Die Gewichtsabnahme wurde erkannt und es wurden geeignete Maßnahmen eingeleitet.
Größe (in cm)	158,0

aktueller BMI*	21,6
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Die versorgte Person ist beim Essen und Trinken unselbständig. Die Nahrung und die Getränke müssen angereicht werden. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| ☐ Magensonde | ☐ vollständige Sondenernährung |
| ☐ PEG-Sonde | ☐ teilweise Sondenernährung |
| ☐ PEJ-Sonde | ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich |
| | ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich |
| | ☐ Applikation per Pumpe |
| | ☐ Applikation per Schwerkraft |
| | ☐ Applikation per Bolus |

Nahrung kcal/24 h + Flussrate

Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate

Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband

☐ subkutane Infusion☐ Intravenöse Infusion☐ Hilfsmittel☐ Sonstiges

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- | | | |
|--|---|--|
| ☒ keine Auffälligkeiten festgestellt | ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) | ☐ trifft nicht zu |
|--|---|--|

Bewertung der Auffälligkeiten und DefiziteA) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlinkontinenz	Es liegt eine abhängig kompensierte Harninkontinenz vor. Es besteht eine Stuhlinkontinenz, bei der personelle Unterstützung erforderlich ist.
Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☐ Inkontinenzprodukten offen ☒ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Die versorgte Person ist unselbständig und kann sich an der Aktivität nicht oder nur minimal beteiligen.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)

Medikamentengabe

Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen

Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen

Der Unterstützungsbedarf begründet sich in kognitiven Einschränkungen.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie

Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):

Regel- und Bedarfsmedikation

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement



70760877 / 20 / 33-66

Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☒ Nein
Lokalisation	
Schmerzintensität	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt
 ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)
 ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt
 ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)
 ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt

- ☐ Absaugen
- ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät
- ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose
- ☐ Versorgung von Drainagen
- ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter
- ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma
- ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen

Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

- ☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
- ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
- ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
- ☐ die versorgte Person ist blind
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
- ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
- ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
- ☐ die versorgte Person ist gehörlos
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Bei der versorgten Person besteht kein Unterstützungsbedarf bei der Bewältigung von Beeinträchtigungen des Seh- und/oder des Hörvermögens oder bei der Nutzung eines Hilfsmittels zur Kompensation der Beeinträchtigungen.

Genutzte Hilfsmittel

Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel zur Unterstützung des Seh- und Hörvermögens.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

- ☒ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen
- ☒ Ruhen und Schlafen
- ☒ sich beschäftigen
- ☒ in die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen
- ☒ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt
- ☒ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes

Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen

Vollständig desorientiert zu allen Qualitäten.

Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte):

Meist passive Beteiligung an Angeboten, überwiegend Einzelbetreuung. Spazierfahrten nach draußen werden gern angenommen.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Die versorgte Person benötigt in der Nacht Unterstützung bei:

- der Inkontinenzversorgung
- dem Positionswechsel
- der Flüssigkeitsversorgung
- der Medikamenteneinnahme



Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug

Einzugsdatum 24.04.2018

Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)

Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)

Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:

Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P5

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1.	Auftragsnummer	260827VS14000145-000016984
2.	Datum	27.08.2026
3.	Uhrzeit	10:06
4.	Nummer Prüfbogen A	5

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P5
2.	Pflegekasse	Salus BKK
3.	Pflege-/Wohnbereich	Ebene 5
4.	Geburtsdatum	**, **, 1932
5.	Alter in Jahren	94
6.	Einzugsdatum	07.2024
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	COPD, permanentes Vorhofflimmern, Makuladegeneration
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)	000883
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☒ ja ☐ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☐ 4 ☐ 2 ☐ 5 ☒ 3 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☒ versorgte Person aus der Subgruppe C
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja ☐ nein
13.	vorhandene Unterlagen	EDV gestützte Pflegedokumentation und Begleitdokumente.

14. Kurzzeitpflegegast

☐ ja

☒ nein

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters: Djuran-Slangen, Dusanka
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: Wohnbereichsleitung, Pflegefachkraft, Pflegefachkraft
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer):

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen

Erläuterungen

☐ Positionswechsel im Bett

☐ Aufstehen

☐ Halten einer stabilen Sitzposition

☐ Lageveränderung im Sitzen

☒ Stehen und Gehen, Balance

Das Gangbild ist kleinschrittig mit geringer Schritthöhe und vornübergebeugt.

☒ Treppen steigen

Die versorgte Person ist überwiegend unselbständig. Beim Steigen der Treppe muss sie durch eine Pflegeperson gestützt oder festgehalten werden.

☐ Beweglichkeit der Extremitäten

☐ Kraft

2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung

- Rollator
- Duschstuhl
- Aufrichthilfe
- Niederflurbett



70780377 / 20 / 37-68

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung**1. Gewicht**

aktuelles Gewicht	90,0
Gewicht vor drei Monaten	90,0
Gewicht vor sechs Monaten	89,0
Hinweise auf eine Gewichtsabnahme	
Größe (in cm)	150,0
aktueller BMI*	40,0
Beinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Die versorgte Person ist beim Zerteilen von Nahrung und beim Eingießen von Getränken überwiegend selbständig. Es ist beim Öffnen von Flaschen oder beim Schneiden von harten Nahrungsmitteln punktuelle Hilfe erforderlich. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:

☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24 h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion	
☐ Intravenöse Infusion	
☐ Hilfsmittel	
☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Es liegt eine abhängig erreichte Harnkontinenz vor. Es liegt keine Stuhlinkontinenz vor.

Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☐ Inkontinenzprodukten offen ☒ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem
-------------	---

Inkontinenz-Pants

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Utensilien zur Körperpflege müssen bereitgelegt werden. Die versorgte Person ist bei der Körperpflege des Kopfes und des vorderen Oberkörpers überwiegend selbständig. Es sind punktuelle Teilhilfen erforderlich, hierzu zählen das Waschen des Rückens, der Beine und Füße, sowie des Gesäßes. Zusätzlich erfolgt die Übernahme der meisten Leistungen beim Duschen.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)

- Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen
- Blutdruckmessung
- Medikamentengabe zweimal täglich
- Sättigungsmessung einmal täglich

Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen

Die Medikamente müssen gerichtet und gereicht werden. Der Unterstützungsbedarf begründet sich in einer Unsicherheit mit den Medikamenten.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie

Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):

Regel- und Bedarfsmedikation

Medikament mit besonderer Einnahmевorschrift:

- nüchtern einzunehmendes Medikament.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement

Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☒ Ja, chronische Schmerzen ☐ Nein
Lokalisation	Rücken
Schmerzintensität	Die Schmerzsituation ist stabil und wird subjektiv als akzeptabel erlebt.

Die versorgte Person erhält folgende Regelmedikation:

- Novaminsulfon 500 mg/ml Tropfen: 20°-0-0-0.

Die versorgte Person kann folgende Bedarfsmedikation erhalten:

- Novaminsulfon 500 mg/ml Tropfen: 1 x 20° bis 3 x 20°.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☒ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
Zum Stichtag 26.03.2026 lagen laut Einrichtung keine Anzeichen für länger andauernde Schmerzen vor oder Einnahme von Analgetika. Den vorgelegten Unterlagen ist zu entnehmen, dass die versorgte Person seit dem 07.02.2025 eine Regelmedikation mit Analgetika einnimmt.		

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.
--

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt

- ☐ Absaugen
- ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät
- ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose
- ☐ Versorgung von Drainagen
- ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter
- ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma
- ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen

Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*



Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

- ☐ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
- ☒ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
- ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
- ☐ die versorgte Person ist blind
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
- ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
- ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
- ☐ die versorgte Person ist gehörlos
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Genutzte Hilfsmittel

Brille

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

- ☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen
- ☐ Ruhen und Schlafen
- ☐ sich beschäftigen
- ☒ in die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen
- ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt
- ☒ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes

Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen

Die versorgte Person ist in allen Qualitäten leicht unscharf orientiert. Sie antwortet freundlich und zugewandt auf die gestellten Fragen. In die Zukunft gerichtete Planungen und die Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes bedarf leichter Unterstützung.

Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte):

Die versorgte Person nimmt an ausgewählten Einzel- und Gruppenangeboten der Einrichtung teil, z.B. am Bingo, Knobeln und Gedächtnistraining.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Bei der versorgten Person liegt kein nächtlicher Unterstützungsbedarf vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.



Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	04.07.2024
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)	
Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.	

*Kurzzeltpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen Ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; Im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P6

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1.	Auftragsnummer	260827VS14000145-000016984
2.	Datum	27.08.2026
3.	Uhrzeit	10:10
4.	Nummer Prüfbogen A	6

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P6
2.	Pflegekasse	AOK Rheinland/Hamburg
3.	Pflege-/Wohnbereich	WB 1b
4.	Geburtsdatum	**, **, 1939
5.	Alter in Jahren	87
6.	Einzugsdatum	03.2025
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Demenz, arterielle Hypertonie, gutartige Neubildung der Prostata, Polyneuropathie, Teilresektion des Verdauungstrakts, Hüft-TEP, Knie-TEP, Herz-Schrittmacher-Implantation
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)	000983
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☒ ja ☐ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☐ 4 ☐ 2 ☐ 5 ☒ 3 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☒ versorgte Person aus der Subgruppe C
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja ☐ nein
13.	vorhandene Unterlagen	EDV gestützte Pflegedokumentation

14. Kurzzeitpflegegast

☐ ja

☒ nein

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters: Schmitz, Angelina
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: Wohnbereichsleitung, Verantwortliche Pflegefachkraft
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer):

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen

Erläuterungen

☐ Positionswechsel im Bett

☐ Aufstehen

☐ Halten einer stabilen Sitzposition

☐ Lageveränderung im Sitzen

☒ Stehen und Gehen, Balance

Die versorgte Person ist selbständig beim Gehen. Für Strecken außerhalb der Einrichtung nutzt sie einen Rollator.

☒ Treppen steigen

Die versorgte Person ist überwiegend selbständig. Das Steigen der Treppe gelingt alleine, aber die versorgte Person benötigt Begleitung wegen eines Sturzrisikos.

☐ Beweglichkeit der Extremitäten

☐ Kraft

2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung

Rollator



70780877 / 20 / 43-66

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht

aktuelles Gewicht	94,7
Gewicht vor drei Monaten	95,6
Gewicht vor sechs Monaten	96,0
Hinweise auf eine Gewichtsabnahme	
Größe (in cm)	170,0
aktueller BMI*	32,8
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Bei der versorgten Person sind keine Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit bei der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme vorhanden. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:

☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24 h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion	
☐ Intravenöse Infusion	
☐ Hilfsmittel	
☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Bei der versorgten Person liegt kein Hilfebedarf im Bereich der Kontinenzförderung, der Kompensation von Kontinenzverlust oder der Versorgung künstlicher Ausgänge vor.
Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☒ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege

Die versorgte Person ist überwiegend selbständig. Utensilien zur Körperpflege müssen bereitgelegt werden.

Bei der Körperpflege sind punktuelle Teilhilfen erforderlich.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)

Medikamentengabe

Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen

Der Unterstützungsbedarf begründet sich in den kognitiven Einschränkungen.

2.1 Medikamentöse Therapie**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Regel- und Bedarfsmedikation Medikament mit besonderer Einnahmевorschrift: • nüchtern einzunehmendes Medikament

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement**Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☒ Nein
Lokalisation	
Schmerzintensität	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt

- ☐ Absaugen
- ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät
- ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose
- ☐ Versorgung von Drainagen
- ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter
- ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma
- ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen

Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in Ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

- ☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
- ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
- ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
- ☐ die versorgte Person ist blind
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
- ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
- ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
- ☐ die versorgte Person ist gehörlos
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Bei der versorgten Person besteht kein Unterstützungsbedarf bei der Bewältigung von Beeinträchtigungen des Seh- und/oder des Hörvermögens oder bei der Nutzung eines Hilfsmittels zur Kompensation der Beeinträchtigungen.

Genutzte Hilfsmittel

Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel zur Unterstützung des Seh- und Hörvermögens.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte



- ☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen
- ☐ Ruhen und Schlafen
- ☐ sich beschäftigen
- ☐ in die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen
- ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt
- ☐ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes

Bei der versorgten Person liegt kein Bedarf an Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung oder Kommunikation vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Bei der versorgten Person liegt kein nächtlicher Unterstützungsbedarf vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug

Einzugsdatum

04.03.2025

Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)

Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)

Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermindern.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:

Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; Im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt

☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)

☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt

☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)

☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P7

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1.	Auftragsnummer	260827VS14000145-000016984
2.	Datum	27.08.2026
3.	Uhrzeit	12:22
4.	Nummer Prüfbogen A	7

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P7
2.	Pflegekasse	AOK Rheinland/Hamburg
3.	Pflege-/Wohnbereich	Ebene 4
4.	Geburtsdatum	**, **, 1938
5.	Alter in Jahren	87
6.	Einzugsdatum	04.2026
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Hypertonie, Diabetes Mellitus Typ II insulinpflichtig, Demenz, venöse Insuffizienz
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)	
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☐ ja ☒ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☒ 4 ☐ 2 ☐ 5 ☐ 3 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja ☐ nein
13.	vorhandene Unterlagen	EDV gestützte Pflegedokumentation und Begleiddokumente.



70780877 / 20 / 48-86

14. Kurzzeitpflegegast

☐ ja

☒ nein

Erläuterung zu 11. Subgruppe: Die versorgte Person ist keiner Subgruppe zugeordnet.

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters: Djuran-Slangen, Dusanka
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: Pflegefachkraft, Pflegefachkraft
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer):

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen

Erläuterungen

☐ Positionswechsel im Bett

☐ Aufstehen

☐ Halten einer stabilen Sitzposition

☐ Lageveränderung im Sitzen

☒ Stehen und Gehen, Balance

Das Gangbild ist kleinschrittig mit geringer Schritthöhe und vornübergebeugt.

☒ Treppen steigen

Die versorgte Person ist unselbständig. Zum Überwinden einer Treppe muss sie getragen oder mit einem Hilfsmittel transportiert werden.

☐ Beweglichkeit der Extremitäten

☐ Kraft

2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung

- Rollator
- Duschstuhl
- Aufrichthilfe
- Pflegebett

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

**Informationserfassung**

1. Gewicht	
aktuelles Gewicht	83,8
Gewicht vor drei Monaten	87,2
Gewicht vor sechs Monaten	
Hinweise auf eine Gewichtsabnahme	Aufgrund des kurzen Aufenthaltes seit Einzug kann ein Gewichtsverlauf über sechs Monate nicht nachvollzogen werden. Es besteht aktuell ein augenscheinlich adäquater Ernährungszustand. Es ist zu einer Gewichtsabnahme gekommen infolge von gezielter Ausschwemmung überschüssiger Flüssigkeitseinlagerungen.
Größe (in cm)	162,0
aktueller BMI*	31,9

Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Die versorgte Person ist beim Zerteilen von Nahrung und beim Eingießen von Getränken überwiegend selbständig. Es ist beim Öffnen von Flaschen oder beim Schneiden von harten Nahrungsmitteln punktuelle Hilfe erforderlich. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
--	---

* Body Mass Index:

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:

☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24 h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion	
☐ Intravenöse Infusion	
☐ Hilfsmittel	
☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt
 ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)
 ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Bei der versorgten Person liegt kein Hilfebedarf im Bereich der Kontinenzförderung, der Kompensation von Kontinenzverlust oder der Versorgung künstlicher Ausgänge vor.
Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☐ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Zusammenhang mit Kontinenzverlust.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Utensilien zur Körperpflege müssen bereitgelegt werden. Die versorgte Person ist bei der Körperpflege des Kopfes und des vorderen Oberkörpers überwiegend selbständig. Es sind punktuelle Teilhilfen erforderlich, hierzu zählen das Waschen des Rückens, der Beine und Füße, sowie des Intimbereichs. Zusätzlich erfolgt Motivation im Rahmen der Durchführung, sowie die Übernahme der meisten Leistungen beim Duschen.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☒ trifft nicht zu
---	---	---

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)

- Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen
- Insulininjektionen zweimal täglich
- Medikamentengabe zweimal täglich

Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen

Die Medikamente müssen gerichtet und gereicht werden. Der Unterstützungsbedarf begründet sich in einer Unsicherheit mit den Medikamenten.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie

Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):

- Regel- und Bedarfsmedikation
Medikament mit besonderer Einnahmевorschrift:
• nüchtern einzunehmendes Medikament.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement

Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☒ Ja, chronische Schmerzen ☐ Nein
Lokalisation	Rücken
Schmerzintensität	Die Schmerzsituation ist stabil und wird subjektiv als akzeptabel erlebt.

Die versorgte Person erhält folgende Regelmedikation:

- Palexia 150 mg Tabletten: 1-0-0-0
- Palexia 50 mg Tabletten: 0-0-1-0.

Die versorgte Person kann folgende Bedarfsmedikation erhalten:

- Novaminsulfon 500 mg Tabletten: 1 x 1 Tablette bis zu 4 x 1 Tablette.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☒ trifft nicht zu
---	---	---

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.
--

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☒ trifft nicht zu
---	---	---

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt



70780877 / 20 / 51-55

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt

- ☐ Absaugen
- ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät
- ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose
- ☐ Versorgung von Drainagen
- ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter
- ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma
- ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen

Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

- ☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
- ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
- ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
- ☐ die versorgte Person ist blind
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
- ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
- ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
- ☐ die versorgte Person ist gehörlos
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Bei der versorgten Person besteht kein Unterstützungsbedarf bei der Bewältigung von Beeinträchtigungen des Seh- und/oder des Hörvermögens oder bei der Nutzung eines Hilfsmittels zur Kompensation der Beeinträchtigungen.

Genutzte Hilfsmittel

Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel zur Unterstützung des Seh- und Hörvermögens.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

- ☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen
- ☐ Ruhen und Schlafen
- ☐ sich beschäftigen
- ☐ in die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen
- ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt
- ☐ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes

Bei der versorgten Person liegt kein Bedarf an Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung oder Kommunikation vor.

Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen

Die versorgte Person wirkt zum Zeitpunkt der Inaugenscheinnahme ausgeglichen und freundlich. Sie antwortet auf alle gestellten Fragen umfassend und folgerichtig und ist zu allen Qualitäten ausreichend orientiert. Sie berichtet aus der personellen Vergangenheit und der Krankengeschichte. Sachverhalte werden verstanden und Entscheidungen des Alltags können getroffen werden.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Bei der versorgten Person liegt kein nächtlicher Unterstützungsbedarf vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug

Einzugsdatum

01.04.2026

Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)

06.05.2026

Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)

Es ist nachvollziehbar, dass die versorgte Person entsprechend ihrer Bedarfe und Bedürfnisse im Rahmen der Eingewöhnungsphase unterstützt wurde.

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:

Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P8

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1.	Auftragsnummer	260827VS14000145-000016984
2.	Datum	27.08.2026
3.	Uhrzeit	12:15
4.	Nummer Prüfbogen A	8

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P8	
2.	Pflegekasse	AOK Rheinland/Hamburg	
3.	Pflege-/Wohnbereich	Ebene 3	
4.	Geburtsdatum	**.*.*.1931	
5.	Alter in Jahren	94	
6.	Einzugsdatum	08.2026	
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	COPD GOLD unbekannt, Lungenemphysem	
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)		
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☐ ja	☒ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3	☒ 4 ☐ 5 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C	
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja	☐ nein
13.	vorhandene Unterlagen	EDV-Pflegedokumentation und Begleitdokumente.	
14.	Kurzzeitpflegegast	☐ ja	☒ nein

70760877 / 20 / 54-66

Erläuterung zu 11. Subgruppe: Die versorgte Person ist keiner Subgruppe zugeordnet.

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters: Krümpel, Ulf
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: Wohnbereichsleitung, Pflegefachkraft
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer):

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch Individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen

Erläuterungen

☐ Positionswechsel im Bett

☐ Aufstehen

☐ Halten einer stabilen Sitzposition

☐ Lageveränderung im Sitzen

☐ Stehen und Gehen, Balance

☒ Treppen steigen

Das Steigen der Treppe gelingt alleine, aber die versorgte Person benötigt Begleitung wegen eines Sturzrisikos.

☐ Beweglichkeit der Extremitäten

☒ Kraft

Die Kraft ist reduziert.

2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung

Rollator, Gehstock

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☒ trifft nicht zu
---	---	---

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☐

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

Ein Hilfsmittel zur Mobilität (Rollator) ist nicht sicher funktionsfähig.

Inaugenscheinnahme:

Bei der Überprüfung des Rollators wird festgestellt, dass die linke Feststellbremse defekt ist. Es kam bisher zu keinem Sturzereignis.

Versorgte Person:

Die versorgte Person wird in Tageskleidung im Bett liegend angetroffen. Sie gibt an, Toilettengänge eigenständig zu unternehmen, hierbei aber nicht immer den Rollator zu nutzen. Bei weiteren Wegen werde er als Sitzgelegenheit genutzt, um sich wegen Kurzatmigkeit auszuruhen. Der Defekt der Feststellbremse sei ihr noch nicht aufgefallen.

Pflegedokumentation:

In der Pflegedokumentation ist vermerkt, dass die Hilfsmittel regelmäßig auf Funktionstüchtigkeit überprüft werden sollen.

Fachgespräch:

Die anwesende Pflegefachkraft gibt an, dass der Defekt bisher nicht aufgefallen sei. Die versorgte Person wohne erst ein paar Tage in der Einrichtung. Sie wechselt den Rollator direkt gegen ein intaktes Hilfsmittel aus dem Fundus der Einrichtung aus. Ein neuer Rollator sei sowieso beantragt worden, da das vorhandene Hilfsmittel durch die versorgte Person nur von Angehörigen ausgeliehen worden sei.

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
aktuelles Gewicht	84,2
Gewicht vor drei Monaten	
Gewicht vor sechs Monaten	

Hinweise auf eine Gewichtsabnahme	Aufgrund des kurzen Aufenthaltes in der Einrichtung liegen keine Informationen zum Gewichtsverlauf in den letzten sechs Monaten vor. Es kann nicht beurteilt werden, ob eine Gewichtsabnahme stattgefunden hat. Die versorgte Person wird bei der Inaugenscheinnahme in einem angemessenen Ernährungszustand angetroffen.
Größe (in cm)	176,0
aktueller BMI*	27,2
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Impulse, Anregungen Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:

☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24 h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion ☐ intravenöse Infusion ☐ Hilfsmittel ☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt
 ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)
 ☒ trifft nicht zu
Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhkontinenz	Bei der versorgten Person liegt kein Hilfebedarf im Bereich der Kontinenzförderung, der Kompensation von Kontinenzverlust oder der Versorgung künstlicher Ausgänge vor.
Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☐ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Zusammenhang mit Kontinenzverlust.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege	Die versorgte Person ist beim Waschen des vorderen Oberkörpers überwiegend selbstständig. Gelegentliche Nachkorrekturen sind erforderlich. Bei der Körperpflege im Bereich des Kopfes, beim Waschen des Intimbereichs sowie beim Duschen und Baden besteht mehr Hilfebedarf. Hier müssen die Leistungen oft vollständig übernommen werden.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)

Medikamentengabe

Zusammenfassende Einschätzung der Selbstständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen

Der Unterstützungsbedarf begründet sich in einer allgemeinen Unsicherheit mit den Medikamenten.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie

Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):

Regel- und Bedarfsmedikation

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☒ Nein
Lokalisation	
Schmerzintensität	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt
 ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)
 ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt
 ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)
 ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt

- ☐ Absaugen
- ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät
- ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose
- ☐ Versorgung von Drainagen
- ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter
- ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma
- ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen

Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

- ☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
- ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
- ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
- ☐ die versorgte Person ist blind
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
- ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
- ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
- ☐ die versorgte Person ist gehörlos
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Bei der versorgten Person besteht kein Unterstützungsbedarf bei der Bewältigung von Beeinträchtigungen des Seh- und/oder des Hörvermögens oder bei der Nutzung eines Hilfsmittels zur Kompensation der Beeinträchtigungen.

Genutzte Hilfsmittel

Brille, Hörgeräte

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

- ☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen
- ☐ Ruhen und Schlafen
- ☐ sich beschäftigen
- ☐ in die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen
- ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt
- ☐ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes

Bei der versorgten Person liegt kein Bedarf an Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung oder Kommunikation vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Bei der versorgten Person liegt kein nächtlicher Unterstützungsbedarf vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug

Einzugsdatum 18.08.2026

Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)

Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)

Eine zielgerichtete Unterstützung während der Eingewöhnung ist anhand der Einträge in der Pflegedokumentation sowie durch die Äußerungen der versorgten Person nachvollziehbar.

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:

Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt

☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)

☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseltenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P9

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1.	Auftragsnummer	260827VS14000145-000016984
2.	Datum	27.08.2026
3.	Uhrzeit	11:16
4.	Nummer Prüfbogen A	9

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P9	
2.	Pflegekasse	Knappschaft	
3.	Pflege-/Wohnbereich	Ebene 1	
4.	Geburtsdatum	**.*.1950	
5.	Alter in Jahren	76	
6.	Einzugsdatum	06.2026	
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Epilepsie, Gehbehinderung, KHK, Inkontinenz, Z. n. Mediainfarkt, vaskuläre Demenz	
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)		
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☐ ja	☒ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☐ 2 ☒ 3	☐ 4 ☐ 5 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C	
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja	☐ nein
13.	vorhandene Unterlagen	EDV gestützte Pflegedokumentation	
14.	Kurzzeitpflegegast	☐ ja	☒ nein



70780877 / 20 / 60-66

Erläuterung zu 11. Subgruppe: Die versorgte Person ist keiner Subgruppe zugeordnet.

C. Anwesende Personen

- | | | |
|----|---|--|
| 1. | Name der Gutachterin oder des Gutachters: | Schmitz, Angelina |
| 2. | Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: | M1, M2 |
| 3. | Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: | Wohnbereichsleitung, Verantwortliche Pflegefachkraft |
| 4. | sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer): | |

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen

Erläuterungen

☐ Positionswechsel im Bett

☐ Aufstehen

☐ Halten einer stabilen Sitzposition

☐ Lageveränderung im Sitzen

☒ Stehen und Gehen, Balance

Die versorgte Person hat ein langsames und unsicheres Gangbild. Unter der Nutzung von Hilfsmitteln ist die versorgte Person selbstständig beim Gehen.

☒ Treppen steigen

Die versorgte Person ist unselbstständig.
Zum Überwinden einer Treppe muss die versorgte Person getragen oder mit einem Hilfsmittel transportiert werden.

☐ Beweglichkeit der Extremitäten

☐ Kraft

2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung

Rollator

Gehstock

Duschstuhl

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

**Informationserfassung**

1. Gewicht	
aktuelles Gewicht	83,4
Gewicht vor drei Monaten	
Gewicht vor sechs Monaten	
Hinweise auf eine Gewichtsabnahme	Gewicht bei Einzug: 80,7 kg Die versorgte Person hat Wassereinlagerungen in beiden Beinen, sie befindet sich diesbezüglich in ärztlicher Behandlung.
Größe (in cm)	
aktueller BMI*	
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Bei der versorgten Person sind keine Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit bei der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme vorhanden. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:

☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24 h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion	
☐ Intravenöse Infusion	
☐ Hilfsmittel	
☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt
 ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)
 ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Bei der versorgten Person liegt kein Hilfebedarf im Bereich der Kontinenzförderung, der Kompensation von Kontinenzverlust oder der Versorgung künstlicher Ausgänge vor.
Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☐ Inkontinenzprodukten offen ☒ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege

Beim Duschen ist eine Begleitung aus Sicherheitsgründen notwendig.

Tagesformabhängig besteht ein Unterstützungsbedarf beim Waschen und Ankleiden des Unterkörpers.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu



Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen aufführen)

Medikamentengabe

Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen

Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen

Der Unterstützungsbedarf begründet sich in den kognitiven Einschränkungen.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie

Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Regel- und Bedarfsmedikation
--	------------------------------

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☒ Nein
Lokalisation	
Schmerzintensität	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt

- ☐ Absaugen
- ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät
- ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose
- ☐ Versorgung von Drainagen
- ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter
- ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma
- ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen

Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

- ☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
- ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
- ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
- ☐ die versorgte Person ist blind
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
- ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
- ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
- ☐ die versorgte Person ist gehörlos
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Bei der versorgten Person besteht kein Unterstützungsbedarf bei der Bewältigung von Beeinträchtigungen des Seh- und/oder des Hörvermögens oder bei der Nutzung eines Hilfsmittels zur Kompensation der Beeinträchtigungen.

Genutzte Hilfsmittel

Hörgeräte

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

- ☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen
- ☐ Ruhen und Schlafen
- ☐ sich beschäftigen
- ☐ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen
- ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt
- ☐ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes

Bei der versorgten Person liegt kein Bedarf an Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung oder Kommunikation vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt



3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Bei der versorgten Person liegt kein nächtlicher Unterstützungsbedarf vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug

Einzugsdatum

25.06.2026

Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)	30.07.2026
Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)	Es ist nachvollziehbar, dass die versorgte Person entsprechend ihrer Bedarfe und Bedürfnisse im Rahmen der Eingewöhnungsphase unterstützt wurde.

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☒ trifft nicht zu
---	---	---

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☒ trifft nicht zu
---	---	---

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☒ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen C

Gesamtergebnis der Plausibilitätskontrolle

Auffälligkeiten im Erhebungsreport

☒ keine Auffälligkeiten

☐ Auffälligkeit festgestellt

☐ kritischer Bereich (hier: ab drei Personen)

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

Angaben zur Mobilität (1.1)

☒ keine Auffälligkeiten

☐ Auffälligkeit festgestellt

☐ kritischer Bereich

Angaben zu gravierenden Sturzfolgen (1.1)

☒ keine Auffälligkeiten

☐ Auffälligkeit festgestellt

☐ kritischer Bereich

Angaben zu Gewichtsverlust und zu den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen (1.2)

☒ keine Auffälligkeiten

☐ Auffälligkeit festgestellt

☐ kritischer Bereich

Angaben zur Selbstständigkeit bei der Selbstversorgung (1.4)

☒ keine Auffälligkeiten

☐ Auffälligkeit festgestellt

☐ kritischer Bereich

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Angaben zum Thema Schmerz (2.2)

☐ keine Auffälligkeiten

☒ Auffälligkeit festgestellt

☐ kritischer Bereich

Erläuterungen:

P5: Zum Stichtag 26.03.2026 lagen laut Einrichtung keine Anzeichen für länger andauernde Schmerzen vor oder Einnahme von Analgetika. Den vorgelegten Unterlagen ist zu entnehmen, dass die versorgte Person seit dem 07.02.2025 eine Regelmedikation mit Analgetika einnimmt.

Angaben zur Dekubitusentstehung (2.3)

☒ keine Auffälligkeiten

☐ Auffälligkeit festgestellt

☐ kritischer Bereich

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

Angaben zur Selbstständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (3.2)

☒ keine Auffälligkeiten

☐ Auffälligkeit festgestellt

☐ kritischer Bereich

Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten (3.2)

☒ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeit festgestellt	☐ kritischer Bereich
---	---	---

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

Angaben zum Heimeinzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs (4.1)

☒ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeit festgestellt	☐ kritischer Bereich
---	---	---

Angaben zu Krankenhausaufenthalten (4.2)

☒ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeit festgestellt	☐ kritischer Bereich
---	---	---

Angaben zur Anwendung von Gurten (4.4)

☒ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeit festgestellt	☐ kritischer Bereich
---	---	---

Angaben zur Anwendung von Bettseitenteilen (4.4)

☒ keine Auffälligkeiten	☐ Auffälligkeit festgestellt	☐ kritischer Bereich
---	---	---



